

Heike und Ulrich Ballnus

Herrn
Wilhelm Leber
Abendrothsweg 20
20251 Hamburg

nachrichtlich:
LINDD e.V.

Per Email

Umgang mit sexuellen Übergriffen in der Seelsorge

unser Schreiben vom 18.7.09

Ihr Schreiben vom 27.7.09

Lieber Stammapostel Leber,

zunächst danken wir Ihnen für eine schnelle, kurz gehaltene erste Stellungnahme zu unserem o. a. Schreiben.

Ihre Anregung, dass der Unterzeichner vielleicht im Hinblick auf das Engagement meines Bruders bzw. Schwagers im Verein LINDD e.V. vermittelnd tätig sein könnte, ist für uns unverständlich.

Wie stellen Sie sich eine Vermittlung vor? Was soll sie bewirken?

Wir kennen die gesamte mit den Gebietskirchenleitungen im deutschsprachigen Raum geführte Kommunikation meines Bruders bzw. Schwagers und Schwester Döring zum o. g. Thema - einschließlich der mit Ihnen geführten Korrespondenz.

Ihre Aussage „... denn die Kommunikation mit ihm hat sich als schwierig erwiesen ...“ verstehen wir erst recht nicht.

Dabei stellt sich uns die Frage, ob Sie und die anderen Apostel sich jemals gefragt haben, ob Sie alle auch eine Verantwortung dafür tragen, dass sich die Kommunikation mit meinem Bruder bzw. Schwager so schwierig gestaltet, wie Sie schreiben.

Wir erleben die bisherige Kommunikation der Kirchenleitung (auch die Ihrige) mit meinem Bruder bzw. Schwager und Schwester Döring als überwiegend befremdlich, als kalt und abweisend und kaum als christlich nächstenliebend für die Opfer.

Wir erkennen eine große Diskrepanz zwischen Ihrem Dienen im Pfingstgottesdienst 2008 und Ihrem tatsächlichen Verhalten in der Kommunikation mit dem Verein LINDD e.V.

Wir möchten Sie daran erinnern, dass im Pfingstgottesdienst 2008 Sie selbst bezüglich der Liebe Gottes und der herzlichen Gemeinschaft untereinander vier Schwerpunkte formulierten; der eine lautete:

Vorhandene Konflikte offen ansprechen und nach gemeinsamen Lösungen suchen.

Wir können in diesem nun schon ca. 5 Jahre (!) andauernden Kommunikationsprozess mit der NAK-Kirchenleitung nicht erkennen, dass die Kirchenleitung nach den eben erwähnten Kriterien gehandelt hat; wir sind tief enttäuscht in der bisherigen Vorgehensweise dieses Konfliktes.

Sie fragen sich, welchem Zweck eine Beantwortung unserer im o. a. Schreiben gestellten Fragen dienen soll, wenn – so haben wir Ihnen mitgeteilt – der Dialog mit der Gebietskirchenleitung eingestellt ist. Das ist ganz einfach. Wir haben die Kommunikation mit der Gebietskirchenleitung aus den genannten Gründen eingestellt und mit Ihnen gerade eröffnet.

Weiterhin weisen Sie darauf hin, dass Sie eine solche Diskussion grundsätzlich nicht in der Öffentlichkeit führen. Das tun wir grundsätzlich auch nicht, wir hatten aber zu diesem Thema kaum eine andere Wahl.

Als Vorbedingung für die Beantwortung unserer Fragen erwarten Sie von uns eine Zusicherung und Verständnisnahme, dass eine Veröffentlichung unterbleibt.

Es fällt uns schwer, dafür Verständnis aufzubringen, nach all dem, was der Verein LINDD e.V., vertreten durch Schwester Döring und meinen Bruder bzw. Schwager, von den Gebietskirchen-Leitungen und auch von Ihnen als unser geistliches Oberhaupt an ablehnenden und unverständlichen Reaktionen erleben musste.

Wir teilen Ihnen mit, dass wir dem Verein LINDD e.V. die Erlaubnis erteilt haben, diesen Brief auf der Homepage bei www.lindd.de zu veröffentlichen.

Auch dieses Mal haben wir unsere Entscheidung hierfür wiederum wohl überlegt; Unterstützer des Vereins LINDD e.V. haben u. E. das Recht zu erfahren, wie der augenblickliche Stand in dieser Kommunikation zu der o. a. Thematik ist.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Ballnus
Ulrich Ballnus